

Umsetzungsstandards zur Qualitätssicherung von MePa – MedienPartner

Die MePa-Umsetzungspartner verpflichten sich, die MePa-Rahmenstandards einzuhalten. Modifizierungen können in Anlehnung an die entsprechenden lokalen Bedingungen vorgenommen werden.

1. Konzeption MePa

Das pädagogische Konzept von MePa setzt sich aus folgenden Rahmenbedingungen zusammen:

- 1) Dachthema der MePa-Projektreihe: Medienwandel (von „alten“ zu „neuen“ Medien) und ein sich wandelndes Nutzungsverhalten im 20./21. Jahrhundert
- 2) Zielgruppe: Generationen übergreifend (zwei klar voneinander unterschiedene Generationen arbeiten zusammen)
 - a) Schüler ab 14 Jahren
 - b) die Generation 60+
- 3) Pädagogisches Ziel I: Differenzen der Nutzung von „alten“ und „neuen“ Medien anhand von „früher“ und „heute“ wahrnehmen und von dem Nutzungsverhalten der jeweils anderen Generation lernen und profitieren
Anschauungsbeispiel: ein(e) Teilnehmer/in der Generation 60+ zeigt dem Schüler/der Schülerin das Schreiben mit der Schreibmaschine und erzählt über frühere Nutzungsformen, die der Schüler/die Schülerin nicht aus eigener Erfahrung kennt. Umgekehrt führt der Schüler/die Schülerin dem/der älteren Teilnehmer/in die Kommunikation über E-mail vor und übt die für diese Generation bislang unbekannte Arbeit mit dem Computer ein.
- 4) Pädagogisches Ziel II: Die konkrete Arbeit an einem Medienobjekt (bspw. mit der Schreibmaschine oder dem Computer) steht im Vordergrund. Ebenso steht im Zentrum des Projekts der Raum für Geschichten zu den einzelnen Medienobjekten (bspw. Erzählungen der älteren Teilnehmer zu der Nutzung der Schreibmaschine oder Berichte der Schüler zu der Nutzung des E-mailprogramms), so dass ein jeweiliges Nutzungsverständnis gewährleistet ist.
- 5) Wechselseitigkeit: gleichberechtigtes Auftreten beider Generationen (interaktives Lernen).

2. Organisatorische Umsetzung

- 1) Lokale MePa-Umsetzungen zu dem allgemeinen Dachthema „Medienwandel“ können entweder thematisch oder objektzentriert gegliedert sein. Eine Themenliste stellt das MePa-Koordinierungsteam zur Verfügung (siehe Anlage):
 - a) Thematisch (mit mehreren Medien): bspw. „Freundschaftsrituale – früher und heute“
 - b) Objektzentriert (mit einem Medium im Wandel): bspw. „Zeitung – früher und heute“
- 2) Konzentration auf
 - a) EIN Medium oder EIN Thema, bspw. „Zeitung“ oder „Freundschaft“
 - b) Erarbeitung eines klar formulierten Ziels, bspw. „Erarbeitung einer Schülerzeitung und eines „Blogs““ oder „Erarbeitung von Freundschaftsritualen“ in einem klar bestimmten Zeitraum.
- 3) Partizipation: TeilnehmerInnen können das Ziel ihrer Medienpartnerschaft mit bestimmen und ihre Wünsche mit einbringen. Die TeilnehmerInnen dürfen selbst „Medienobjekte“ zu den Treffen mit ihren Partnern mitbringen.
- 4) Konstante Betreuung: MePa muss von einem kompetenten Pädagogen/einer Pädagogin koordiniert und betreut werden. Die Person soll die/der zentrale Ansprechpartner/in für beide Teilnehmergruppen sein.
- 5) Regelmäßigkeit: MePa muss einen klar definierten zeitlichen Rahmen (bspw. über ein Schuljahr hinweg, über drei Monate) haben, die Treffen der Teilnehmer sollten zu klar definierten Zeiten stattfinden
- 6) Räumlichkeiten: die Räumlichkeiten sollten mit dem nötigen technischen Equipment für jeden Teilnehmer ausgestattet sein, der Raum sollte während der gesamten Projektlaufzeit möglichst nicht gewechselt werden und für alle TeilnehmerInnen gut erreichbar sein.
- 7) Kosten für TeilnehmerInnen: Für alle Teilnehmer, die Schüler und die Generation 60+, ist die Teilnahme kostenlos. Ggf. anfallende Kosten wie z.B. für den betreuenden Pädagogen, die Räumlichkeiten oder die technische Ausstattung übernimmt der jeweilige Umsetzungspartner selber bzw. durch eigenes Fundraising.

3. Dokumentation

- 1) Evaluation: Bei längerer Projektlaufzeit (ab 3 Monaten) erfolgt eine Zwischenevaluation mit den Teilnehmern. Eine kurze Dokumentation (schriftliche Zusammenfassung, Fotos, Output von einzelnen Sitzungen, erarbeitetes Text- und Bildmaterial der TeilnehmerInnen, O-Töne der TeilnehmerInnen) am Projektende ist wünschenswert. Die Ott-Goebel-Jugend-Stiftung bittet als Koordinationspartner um eine Kopie der Abschlussevaluation mit kurzer Bewertung durch den/die Koordinator/in.
- 2) Pressearbeit: die Pressearbeit übernimmt der Umsetzungspartner. Eine Kopie des Pressespiegels geht der Ott-Goebel-Jugend-Stiftung nach Abschluss des Projekts zu.
- 3) Urheberangaben: Das MePa-Logo sowie die Logos der Projektpartner des Pilotprojekts dürfen nur im Zusammenhang mit dem MePa-Konzept verwendet werden. Ebenso verpflichten sich die Umsetzungspartner in allen Kommunikationen in der Öffentlichkeit (Teilnehmerunterlagen, Presse) den untenstehenden Satz mitzuführen:

“Das Projekt „MePa MedienPartner“ wurde von den drei Partnern Ott-Goebel-Jugend-Stiftung, T-City sowie dem Telekom Institute for Connected Cities (TICC) der Zeppelin Universität in Friedrichshafen entwickelt. MePa wurde im Auftrag der Stiftung von Hanna Steinmetz, Kulturwissenschaftlerin, entwickelt und ist pädagogisch autorisiert von Ursi Zeilinger, SWR-Medienpädagogin.”

4) Zirkulation des MePa-Konzepts: Das MePa-Konzept, inklusive einem konkreten Umsetzungskatalog, der Dokumentation des Pilotprojekts sowie der Evaluation der Ergebnisse dessen werden den Partnern kostenfrei zur Verfügung gestellt. Die Unterlagen dürfen an andere Organisationen – kostenfrei – weitergegeben werden, die sich gleichzeitig verpflichten, die hier aufgeführten Standards einzuhalten.

Unterschriften:

Ott-Goebel-Jugend-Stiftung
(Hanna Steinmetz)

T-City
()

TICC
(Christian Geiger)

Umsetzungspartner
()